

Erscheint Dienstag
Donnerst., Samstag
und Sonntag
mit der wöch. Beilage
„Der Sonntags-
Wart“.

Bestellpreis für das
Vierteljahr im Bezirk
n. Nachbarortsdirektion
Mk. 1.15, außerhalb
Mk. 1.35.



Einrückungs-Gebühr
für Kleinzeilen und
nahe Umgebung bei
einmal. Einrückung
8 Pfg., bei mehrmal
je 6 Pfg., auswärts
je 8 Pfg., die ein-
spaltige Zeile oder
deren Raum.

Verwendbare Bei-
träge sind willkommen

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt
bei den R. Postämtern und Postboten.

Bekanntmachungen aller Art finden die er-
folgreichste Verbreitung.

Amtliches.

Bekanntmachung

betreffend die

**Anmeldung von Veränderungen, welche eine
Verichtigung des Grund-, Gebäude- oder
Gewerbesteuerbedingen.**

Auf Grund des Art. 4 des Gesetzes vom 20. De-
zember 1899 betr. die Kollektion und Fortführung der Steuer-
bücher (Reg.-Bl. S. 1219) und Art. 60 des Gesetzes vom
8. August 1903 betr. die Besteuerungsberechtigten der Gemeinden
und Amtsbl. S. 397) sowie § 7 der
Anweisung des R. Steuerkollegiums S. 227) werden
diejenigen Grundeigentümer (und Ersatzberechtigten), sowie
Gebäudebesitzer, bei deren Grundbüchern und Verfällen oder
Gebäuden während des laufenden Kalenderjahrs eine Ver-
änderung stattgefunden hat, welche eine Veränderung des
Steuerkatasters zur Folge hat, aufgefordert, hievon bis
31. Dezember l. J., spätestens aber bis zum 15. Januar
l. J. bei dem Ortsvorsteher Anzeige zu machen. Ebenso
sind von den Gewerbetreibenden etwaige in ihrem
Betrieb eingetretene (nachhaltige) Veränderungen bis spä-
testens **31. Dezember l. J.** bei dem Ortsvorsteher an-
zuzeigen.

Altensteig, den 17. November 1905.

R. Bezirkssteueramt.

Finanzamtmannt Claus.

W. Stv.

Ernannt wurde Regierungsrat L. Klasse
Bücherer, zur Zeit Polizeikommissar bei dem Stadtpolizei-
amt Stuttgart, zum Amtmann bei dem Oberamt Oberndorf.

Tagespolitik.

Die Reichsfinanzreform im Bundesrat
gesichert. Entgegen anderweitigen ungünstig klingenden
Nachrichten kann die „Köln. Ztg.“ feststellen, daß die nach
den Beschlüssen der zuständigen Ausschüsse nun zur Be-
ratung im Plenum des Bundesrats ausgearbeitete Vorlage
über die Reichsfinanzreform im Plenum des Bundesrats
nicht mehr auf erhebliche Schwierigkeiten stoßen, sondern
dort zu einem einmütigen Beschlusse zu Gunsten der Vor-
lage führen wird.

Die Flottenpolitik gewinnt Freunde.
Die Segnerchaft gegen Flottenvorlagen der Regierung
schrumpft im deutschen Reichstage auf immer kleinere Kreise
zusammen. Das Zentrum bewilligt schon seit einer Reihe
von Jahren die im Reichstage gestellten Marineforderungen.
Seit Jahr und Tag steht auch die freisinnige Vereinigung
auf einem flottenfreundlichen Standpunkte. Jetzt macht sich
sogar innerhalb der freisinnigen Volkspartei, der einge-
schworenen Bekämpferin aller Heeres- und Flottenvorlagen,
eine nicht zu unterschätzende Bewegung zu Gunsten der in
den Grenzen der Notwendigkeit gehaltenen Verstärkung
unserer Marine bemerkbar. Selbst unter den Sozialdemo-
kraten gibt es zwei oder drei Abgeordnete, die die Notwendig-
keit einer starken Seemacht für Deutschlands Sicherheit und
für das Erblühen seines Handels nicht in Abrede zu stellen
wagen.

Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg
Kolonialdirektor. Au merkwürdig verheerter Stelle
und in kleinstem Druck, den sie besitzt, teilt die „Nordb.
Allg. Ztg.“ amtlich mit, daß der Direktor der Kolonialab-
teilung Dr. Stübel für einen Gesandtenposten bestimmt
und für die Leitung der Kolonialverwaltung der Erbprinz
Ernst zu Hohenlohe-Langenburg in Aussicht genommen wor-
den sei. — Erbprinz Ernst zu Hohenlohe-Langenburg, der
älteste Sohn des Statthalters der Reichslande, ist ein Ver-
wandter des deutschen Kaiserhauses. Der Erbprinz ist
namentlich dadurch dem deutschen Volke bekannt geworden,
daß er während der Minderjährigkeit des Herzogs Karl
Eduard die Regentschaft des Herzogtums Sachsen-Koburg
und Gotha führte. Während der mehrjährigen Dauer dieser
Regentschaftszeit hat sich der Erbprinz als ein weitschauender
und vorurteilsfreier Staatsmann bewiesen, der seiner Aufgabe
nicht nur mit dem Kopfe, sondern auch mit dem Herzen
gerecht zu werden allzeit bemüht war. Von welchem Erfolge
diese Bemühungen gekrönt waren, das beweist die große
Liebe, die sich der einstige Regent im Koburg-gothischen

Volke erworben und bis auf den heutigen Tag erhalten hat.
Von dem Erbprinzen Hohenlohe-Langenburg darf man daher
auch mit Sicherheit erwarten, daß er die Leitung unseres
Kolonialwesens in erproblicher Weise führen wird. Die
hohe Stellung des neuen Kolonialdirektors macht es höchst
wahrscheinlich, daß dem Reichstage schon in der bevor-
stehenden Session eine Vorlage, betreffend die Umwandlung
der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes in ein selb-
ständiges Reichskolonialamt mit einem Staatssekretär an der
Spitze, zugehen wird.

Mit jedem Tage

werden Neu-Bestellungen auf die Zeitung „Aus den Tannen“
bei der Expedition, unseren hiesigen Ausrägern, von allen
Postanstalten, Briefträgern und Landpostboten, sowie den
auswärtigen Agenten entgegengenommen. Die bereits er-
schienenen Nummern mit dem Anfang der laufenden Romane
werden umsonst nachgeliefert.

Der Generalstreik in Rußland ist infolge
der verheerenden Abkühlung der großpolnischen Phantasereien
durch das Ministerium Witte auf eine zum Ausbruch ge-
kommen. Am Mittwoch mittag 12 Uhr wurde nach einer
halbamtlichen Petersburger Meldung der Verkehr auf der
Warschauer und auf der Baltischen Eisenbahn wegen des
eracat ausgebrochenen Generalausstandes eingestellt.

Es handelt sich hier also nicht um einen Eisenbahner-
streik zur Durchsetzung wirtschaftlicher Forderungen, der für
den Fall angekündigt worden war, daß der neue Verkehrs-
minister Nemjtschaw die Forderungen von 700 000 Eisen-
bahnera bezüglich Gehaltssteigerung und sonstiger Auf-
besserungen bis zum 4. Dezember nicht bewilligte, sondern
um den politischen Generalausstand zugunsten der Durch-
setzung der politischen Forderungen.

In gewissen Kreisen Rußlands hat die von englischen
und anderen Verehrern ausgereitete Verächtlichung,
Deutschland habe den Jaren zur Unterdrückung der groß-
polnischen Bewegung in den russischen Gebietsteilen des ehe-
maligen Königreichs Polen bewogen, bereitwilligen Glauben ge-
funden. Petersburger Blätter lassen sich aus London mel-
den, Deutschland hindere nicht nur die Befreiung Polens,
sondern die ganz Rußlands. Dieselbe Lüge wird aus dem
deutschfeindlichen Lager der höchsten russischen Beamten-
kreise geschildert verbreitet. Ein Petersburger Blatt, das
für die russische Regierung eintritt, erklärt nach einer De-
pêche der „Wost. Ztg.“ u. a.: Noch gibt es keine polnischen
Soldaten, und Rußland muß seine Grenzen nicht gegen die
polnischen Autonomisten, sondern gegen die preussischen Sol-
daten verteidigen.

Wohin diese Brannvergiftung führen soll, ist schwer
abzusehen. Es scheint beinahe, als wollten gewisse Kreise in
Petersburg die im Lande herrschende Säkularität dadurch be-
seitigen, daß sie sie gegen den unbetheilten und der russi-
schen Regierung jederzeit wohlwollenden Nachbar abzulenken
versuchen.

Die serbische Regierung hat die hervor-
ragenden Verdienste aufgeföhrt, im Interesse der Armee
um Vergebung in den Ruhestand nachzusuchen, da sie sonst
die Regierung selbst pensionieren würde. Die Regierung
hat sich zu diesem löhnen Entschlusse, der unter Umständen
den Sturz des Königs Peter herbeiföhren kann, augen-
scheinlich durch die konsequente Haltung Englands gezwun-
gen gesehen, das die Wiederaufnahme diplomatischer Be-
ziehungen zu Serbien ablehnt, so lange die Königsmörder
die erste Geige spielen.

Ein vorgespiegeltes Attentat. Der be-
schäftigte Chef der Geheimpolizei in Konstantinopel, Fehim
Pascha, hat das Gefühl, seit dem Bombenattentat auf den
Sultan vor der Woi: ee des Yildiz Kiosk in Ungnade ge-
fallen zu sein. Auf diesen Chef wurde nun, als er zu näch-
stlicher Stunde durch die Straßen Konstantinopels fuhr, ein
merkwürdiges Bombenattentat verübt, merkwürdig dadurch,
daß bei dem Attentate niemand verletzt wurde und daß die
Bombe erst explodierte, nachdem der Wagen des Polizeich-
efs längt dem Bereiche der Explosionsgefahr entriecht
war. Man meint, der brave Majelmann habe ein Bomben-
attentat vorgespiegelt, um sich dem Sultan als Märtyrer zu
empfehlen und die Gunst seines kaiserlichen Herrn wieder-
zuerlangen. Verhaftungen mehrerer angeblich verdächtiger
Armenier sind gleichwohl vorgenommen worden. Aber selbst
dann, wenn von diesen der eine oder der andere auf immer-

wiedersehen verschwinden sollte, wäre noch nicht erwiesen,
daß wirklich ein Attentatsversuch stattgefunden habe. Auf-
fallend ist auch, daß die türkische Zensur telegraphische oder
Zeitungsbereichte über die Einzelheiten des angeblichen Attentats
nicht zuläßt.

Landesnachrichten.

* **Altensteig, 16. Nov.** Raum hat sich das Grab über
einen durch Unglücksfall so tragisch ums Leben gekommenen
Mann unserer Nachbarschaft geschlossen und schon wieder
kommt die Kunde von einem neuen Unglück, dem eben-
falls ein Menschenleben zum Opfer fiel. Als der Holzhauer
Michael Wurster von Simmersfeld gestern im hiesigen
Stadtwald beim Holzfällen mit dem Abhauen eines Stam-
mes beschäftigt war, kam plötzlich ein schon vorher fast
durchgefügter Baum zum Fallen. Die mitbeschäftigten
Holzhauer, darunter sein Sohn, konnten sich noch rechtzeitig
in Sicherheit bringen, während Wurster sehr schwer getroffen
wurde und besonders am Kopf bedeutende Verletzungen er-
hielt. Der Schwerverletzte wurde in das hiesige Spital ge-
bracht, wo er heute abend verchieden ist. Fast an derselben
Stelle, wo das Unglück geschah, verunglückte Wurster dieses
Frühjahr schon einmal und war dortmals längere Zeit
arbeitsunfähig.

* **In Waldorf** ist in der Nacht von Donnerstag auf
Freitag das Gasthaus zur „Krone“ vollständig ab-
gebrannt.

|| **Pfalzgrafensweiler, 16. Nov.** Der vormalige lang-
jährige Kassier der hiesigen Darlehenskasse Kaufmann Wieb-
meyer wurde heute von der Strafkammer in Rottweil wegen
Unterschlagung und Untreue zu 2 Jahren Gefängnis
verurteilt.

|| **Mehlfelden, 16. Nov.** Am letzten Sonntag abend
verfolgten einige junge Burschen ein des Weges kommendes
Mädchen in unzüchtlicher Weise und belästigten es fortgesetzt.
Da sie nicht abließen, rief die Angegriffene um Hilfe und
als solche kam, nahmen die Burschen Reißaus. Andern
Tages wurden die Täter ermittelt und durch den Landjäger
3 derselben dem Königl. Amtsgericht Palingen zugeliert.

|| **Kornthal O. A. Leonberg, 16. Novbr.** Gestern vor-
mittag brach in dem Hause des Arbeiters Ehemann Feuer
aus, wodurch der Dachstuhl zerstört wurde. Durch die
Löschungsarbeiten wurde viel Futter zerstört, doch ist der
Geschädigte versichert.

|| **Stuttgart, 16. November.** In einem Erlaß des
Ministeriums ist ausgesprochen, daß Weinmost und andere
sogen. alkoholfreie Getränke unter der Voraussetzung nicht
als geistige Getränke im Sinne des Paragraphen 33 Abs. 2b
der Gewerbeordnung anzusehen sind, wenn der Alkoholgehalt
nicht mehr als ein Gewichtprozent beträgt.

|| **Stuttgart, 16. Nov.** In der heutigen Sitzung der
bürgerl. Kollegien wurde beschlossen, die diesjährige Ge-
meinderatswahl am Freitag, 8. Dezember, von vormittags
11 Uhr bis abends 7 Uhr abzuhalten. Die Stimmen-
zählung erfolgt dann am Samstag, 9. Dezember; das
Ergebnis soll nachm. 4 Uhr verkündet werden.

|| **Stuttgart, 16. Novemb.** In einer gestern abend
stattgehabten Sitzung von Vertretern der Sozialdemokratie
und der Volkspartei wurde ein gemeinsames Vorgehen bei
den Parteien bei den Gemeinderatswahlen endgiltig be-
schlossen. Man einigte sich dahin, 4 Kandidaten der Sozial-
demokratie und 2 Kandidaten der Volkspartei aufzustellen.
Außerdem sollen 2 unparteiische Kandidaten auf den ge-
meinsamen Wahlzettel genommen werden, wovon einer dem
Wirtschaftsstand angehören soll.

|| **Lorch, 16. Nov.** Ein wertvoller Fund wurde in
„Neues Tagblatt“ vorgestern in der hiesigen Kirche gemacht.
Auf der Kanzel waren die Bilder der 4 Evangelisten, auf
Leinwand gemalt, angebracht. Diese wurden entfernt, um
gereinigt zu werden. Da kamen unter diesen Bildern 4
andere sehr alte, aber sehr gut erhaltene Bilder der Kirchen-
väter Hieronymus, Augustin, Gregor und Ambrosius zum
Vorschein. Es sind Holzschnitzereien mit leichtem Faden-
auftrag. Nach Aussage des anwesenden Oberbaurats Vol-
metisch sind derartige Bilder nur einmal in Württemberg
aufgefunden worden und zwar in Heßbad; doch seien diese
nicht so gut erhalten wie die hiesigen. Auf einem der
Bilder befindet sich die Jahreszahl 1449, also das Jahr,
in welchem die Kirche erbaut wurde.

|| **Heilbronn, 26. November.** Der Kompromiß zwischen
Deutscher Partei und Volkspartei für die Gemeinderats-
wahlen ist, wie die „Nedar-Ztg.“ hört, nunmehr zustande
gekommen. Der Ausschuß der Volkspartei hat den Antrag
der Deutschen Partei auf einen gemeinsamen Zettel (3 Volk-
partei, 3 Deutschpartei, 1 Parteilofer) angenommen.

|| **Waldmühl, 16. Nov.** In Wittenbronn wollte sich



ein junger Mensch, der den Köppl bediente, sehen, brachte aber seinen Fuß ins Räderwerk. Es wurde ihm derselbe an der Seite abgerissen. Der Schwerverletzte wurde ins Spital nach Heilbronn verbracht.

Alm, 15. Nov. Zum Jubiläum des hohenzollern'schen Infanterieregiments Nr. 13 sind vom Kaiser, vom König und vom Fürsten Wilhelm von Hohenzollern Glückwunschtelegramme eingelaufen. Der Kaiser dankt für die dargebrachte Huldigung und spricht dem braven Truppenteil wärmsten Glückwunsch zum Jubelfest aus. König Wilhelm war hoch erfreut durch das Zeichen freundlichen Gedankens aus treuer Abhängigkeit und sendet Dank und Gruß, will scheidend, daß der Geist und die Leistungen, welche das Bataillon in Krieg und Frieden in der Geschichte gezeigt hat, dem Regiment allezeit erhalten bleibt. Fürst Wilhelm von Hohenzollern beehrt das Regiment seines wärmsten Anteils an allen Freuden und Ruhmestagen auch im beginnenden Säkulum. Anzusetzen ist noch, daß die Stadt Alm dem Regiment als Festgabe eine Uhr überreichen ließ.

Ravensburg, 16. Novbr. Heute früh halb 4 Uhr brach in dem Warenhaus von Geschwister Raopf Feuer aus, welches das gesamte Warenlager total zerstörte. Der erste Stock, sowie der Dachstuhl sind abgebrannt. Waren, die vom Feuer verschont blieben, wurden durch das eindringende Wasser vernichtet.

Donauessingen, 16. Nov. Der Kaiser erlegte bei der heutigen Jagd 25 Fische, 2 Dachs und 2 Hasen und nahm das Frühstück im Forsthaus „Unterhölzer“ ein. Abends um 5 Uhr kehrte er mit den übrigen Jagdgästen nach dem Schloß zurück, wo um 8 Uhr abends Tafel stattfand.

Vom badischen Schwarzwald, 16. November. Der gefallene Neuschnee verursachte an Telegraphen- und Telephonleitungen vielen Schaden, es entstanden mehrere Betriebsstörungen. Der Bahnschlitten mußte verschiedentlich gestoppt werden. Die Schneehöhe beträgt 80 Zentimeter.

Rempten, 16. Nov. Der Mühlenbesitzer Franz Hartmann war im Begriffe, mit einem Vorderladergewehr Schrotschüsse auf Fische abzugeben, als sich dieses plötzlich entlud und die ganze Ladung dem Hartmann in die linke Brustseite drang. Der Tod des unglücklichen Schützen trat nach wenigen Augenblicken ein.

Eisenach, 16. Nov. Uegefähr 2000 Sozialdemokraten und Antisemiten versammelten sich und zogen mit roten Fahnen zum Lutherdenkmal, um dort Kundgebungen für die Sozialdemokratie zu veranstalten. Ein starkes Polizeiaufgebot gesteuerte die Demonstrationen.

Berlin, 16. Nov. Die Stadtverordneten bewilligten anlässlich der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars im Jahre 1908 den Betrag von 500 000 Mk. für die Altersversorgungsanstalt der Kaiserin Wilhelmina-Augusta-Stiftung.

Berlin, 16. Nov. Heute abend fand anlässlich des 25jährigen Jubiläums des böhmischen Gesandten im Kaiserhof ein Festmahl statt. Der Reichskanzler brachte einen Trinkspruch aus und betonte, wie selten es sei, daß ein Diplomat so lange auf demselben Posten weile.

Berlin, 16. Nov. Der Bundesrat hielt heute unter dem Vorsitz des Reichskanzlers eine Sitzung ab. Der Reichskanzler gedachte zunächst des heutigen Jubiläums des böhmischen Bevollmächtigten Grafen v. Verchenfeld, mit Worten ehrender Anerkennung für die langjährige verdienstvolle Wirksamkeit des Grafen. Der Jubilar sprach hierauf seinen Dank aus. Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. In erster Linie standen die Anträge der vereinigten Ausschüsse über die Reichsfinanzreform zur Beratung. Genehmigt wurde: der Entwurf eines Gesetzes betr. das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie und der Entwurf eines Gesetzes wegen der Aenderung des Gesetzes betr. den Unterstützungswohnsitz.

Magdeburg, 16. Nov. In einer Schutzhütte des Harzes wurden gestern fünf Personen erstickt aufgefunden. Die Kälte im Gebirge beträgt 13 Grad.

Kiel, 16. Nov. Das Kriegsgesicht verurteilte den Torpedobitzer Ehmke, der der Mörderführer einer Schlägerei mit Einjährigen war, zu 6 1/2 Jahren Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Heere.

Ausländisches.

Auf dem Grimselpass in der Schweiz schneite dieser Tage ein auf der Hochzeitsreise befindliches Paar ein. Siebzehn Stunden lang war es ohne Speise und Trank der Kälte ausgesetzt. Arbeiter schaufelten sich den Weg zu dem Ehepaare und retteten die Halberstarrten.

Wien, 16. Nov. Die „N. Fr. Pr.“ meldet: Die Mächte haben sich geeinigt, Oesterreich-Ungarn das Kommando über die Demonstrationsschiffe zu übertragen. Zum Kommandanten der Kreuzerdivision ist der Hafenkommandant von Pola, Vizeadmiral v. Ripper, ernannt worden.

Lemberg, 16. Nov. Die polnische Sozialistenführerin Golde aus Oberschlesien, die vor einigen Tagen in Warschau eingetroffen war, wurde dort erschossen.

Paris, 16. Nov. Der Ausstand ist auch in den Arsenalen von Brest und Lorient beendet. Im Marineministerium hofft man, daß morgen auch in Toulon die Arbeit wieder aufgenommen werden wird.

Haag, 16. Nov. Die 2. Kammer hat den Vortrag betr. das Niederlassungsrecht von Deutschen und Niederländern in Holland bezw. Deutschland genehmigt. Der Minister des Auswärtigen erklärte, daß dieser Vertrag für das deutsche Reich Gesetzeskraft habe und daß die einzelnen Bundesstaaten keinen dem Vertrag widersprechenden Bestimmungen treffen können, die Sozialisten lehnten die Verantwortung für diesen Vertrag ab.

Christiania, 16. November. Die Regierung hat dem Storting heute mitgeteilt, daß sie entsprechend der ihr vom Storting erteilten Ermächtigung sich an den Prinzen Karl von Dänemark gewandt habe. Dieser habe geantwortet, daß er gegebenenfalls bereit sei, die Wahl zum König von Norwegen anzunehmen.

Kopenhagen, 16. Nov. Wie die Zeitung „Vorland“ meldet, teilte der Ministerpräsident gestern in der geheimen Sitzung des dänischen Reichstags mit, daß auch deutsche und englische Kriegsschiffe den Prinzen Karl auf der Fahrt nach Christiania begleiten werden.

Windsor, 16. Nov. König Eduard verfrachtete sich heute nachmittag auf der Jagd im hiesigen Park den Fußknöchel dadurch, daß er mit dem rechten Fuß in einen Kaninchensack geriet und zu Boden fiel. Der König, der in einen Wagen gebracht und sofort ins Schloß gefahren wurde, erholte die Jagdgäste, die Jagd fortzusetzen.

Madrid, 16. Nov. Die Regierung wird unverzüglich die Einberufungen für die Konferenz in Algeciras erfolgen lassen. Der Sultan hat bereits Bevollmächtigte ernannt und die Konferenz wird wahrscheinlich am 15. Dezember zusammenzutreten können.

Konstantinopel, 16. Nov. Die Aufforderung der 6 Vertreter der Mächte an die Pforte, ihr Verlangen ohne weiteres Bogen anzunehmen, widrigenfalls effektive Präzisionsmittel einzuwirken würden, ist gestern abend erfolgt. Verlangt wird die Annahme der Finanzkommission für die drei mazedonischen Provinzen sowie des von ihr vereinbarten und von den Bolschakern genehmigten Reglements, ferner die Verlängerung der Vollmacht des Generalinspektors Hilmi Pascha und die Erneuerung des Kontraktes der an der Reorganisation beteiligten fremden Offiziere, in beiden Fällen auf 2 Jahre. Das Schiffsstück enthält auch die Ankündigung, daß die Ententemächte ihrerseits das Mandat der Zivilagenten auf dieselbe Frist ausdehnen.

Konstantinopel, 16. November. Armenischen Nach-

richten zufolge überfielen Kurden das auf dem Gipfel des Berges Samsun liegende armenische Dorf Alvaring, steckten ein Haus in Brand und töteten etwa 60 Armenier.

Algier, 16. Nov. An der algerischen Küste traf gestern der deutsche Dampfer „Annie“ den französischen „Sampico“, der manövriertunfähig war. Als er zu sinken begann, nahm die „Annie“ seine Besatzung an Bord und traf heute hier ein.

Die Lage in Russland.

Petersburg, 16. Nov. Heute fand in Jaroslaje Seln unter dem Vorsitz des Kaisers ein Ministerrat statt, in dem die Bauernfrage zur Beratung stand.

Petersburg, 16. Nov. Die Stadt ist ruhig, das Personal mehrerer Apotheken hat sich dem Ausstand angeschlossen. Die Zeitungen sind nicht erschienen. In den Elektrizitätswerken sind die Ausständigen durch Matrosen ersetzt. Die Nikolaibahn hat um 3 Uhr nachmittags den Betrieb eingestellt.

Petersburg, 16. November. In dem Dorfe Malnowka jagte eine plündernde Bande Tiere in die Kirche. 42 dieser Kirchenschänder wurden von den Bauern totgeschlagen, bevor das Militär herankommen konnte. Aus Kirjanow wird gemeldet, daß die Unruhen unter den Bauern immer mehr um sich greifen und sich in Brandstiftungen, Plünderungen des Grundbesitzes und Getreidebeschädigungen äußern. Die Staatsgüter sind verwüstet worden, die anderen werden durch die energische Gegenwehr der Einwohner vor der Vernichtung geschützt. Die Truppen erweisen sich als nicht ausreichend. In Odessa hat der neue Gouverneur eine Untersuchung über das Vorgehen der Polizeigenossen während der letzten Unruhen angeordnet. In Moskau herrscht jetzt Ruhe. Auch in Warschau ist Ruhe eingetreten. Die Schulen sind dort offen und werden von Truppen besetzt. Nach einer Meldung aus Tiflis ist auch in den Bezirken Gori und Duschet die Ordnung wiederhergestellt.

Petersburg, 16. Nov. Graf Witte hat an die Arbeiter aller Werke und Fabriken ein Telegramm folgenden Inhalts gerichtet: „Brüder, Arbeiter! Nehmt die Arbeit wieder auf und hört auf, Euch an Unruhen zu beteiligen; habt Mitleid mit Euren Frauen und Kindern und hört nicht auf die Raufschläge Uebelgesinnter! Der Kaiser hat uns befohlen, der Arbeiterfrage besonderes Interesse zuzuwenden und hat für diesen Zweck ein besonderes Handels- und Industrieministerium geschaffen, welches direkte Beziehungen zwischen den Unternehmern und den Arbeitern schaffen wird. Gedt uns Zeit, ich werde alles für Euch tun, was möglich ist. Hört auf den Rat eines Mannes, welcher Euch hilft und nur Gutes wünscht! Graf Witte.“

Moskau, 16. Novbr. Die Arbeiter sind dem vom Delegiertenrat in Petersburg vorgeschlagenen Ausstand abgeneigt. Die Mehrzahl weigert sich, für die Sache Polens zu streiken.

Vermischtes.

Ein waghalsiges Stückchen hat ein Handwerksbursche in Tirol geleistet. In St. Anton gelang es ihm der „Kouf. Ita.“ zufolge, unbemerkt unter einen Wagen des nach Bregenz fahrenden beschleunigten Personenzuges zu kriechen, wo er sich zwischen dem Gestänge der Bremsvorrichtung zusammenkauerte und in dieser höchst lebensgefährlichen Stellung die Fahrt durch den Arlbergstunnel (10,2 Kilometer) und bis nach Bludenz mitmachte. Dort wurde er entdeckt. Er versuchte zu fliehen, konnte sich aber nicht mehr auf den Beinen halten.

(Berraten.) Nachtwächter (früh 5 Uhr den Arzt wecken): „I' bill' Herr Doktor, reißn S' mir doch schnell den Jahn raus! I' hab' die ganze Nacht net schlafen können!“

Selbstgespräch.

Das flüchtige Lob, des Tages Ruhm
Magst du dem Eiteln gönnen;
Das aber sei dein Heiligthum:
Vor dir bestehen können.

In letzter Stunde.

Roman von Henzette von Meerheimb.
(Fortsetzung.)

Nachdem die Freunde sich auf der Karte über das kleine Städtchen im Haff orientiert, und schließlich die notwendigen Schreibereien erledigt hatte, beschloßen sie, die gute Nachricht durch eine Flasche Sekt beim Abendessen würdig zu feiern. Hilmar wurde zum Schluß ganz elegisch, daß er nun in vierzehn Tagen wieder allein in Sandhagen sitzen müßte.

„Laß gut sein, alter Sauge,“ tröstete Königsbeck. „Ich werde stets mein Absteigequartier bei dir nehmen, statt in Wesendorf; sei es als Bräutigam oder junger Gatte. Herr Gott! Den ganzen Tag fromm, fröhlich und verliebt zu sein, wie es dort von den Brandensfeld'schen Schwiegerjüdinnen verlangt wird, das halt' ein anderer aus. Ich hätte überhaupt große Lust, mir die Kleine, wie das früher ja bei Fürstlichkeiten beliebt war, durch einen bevollmächtigten Stellvertreter ontrauben zu lassen. Von allen sündlichen Erlebnissen denke ich mir eine Landfamilienhochzeit als das schlimmste. Weinende Mütter, Wägen und Tanten, wein-rührselige Väter, Weitem und Schwäger; man selbst muß ein glücklich dummes Gesicht schneiden, während man sie alle zum Hensler und die verumtelt eugen, neuen Lackstiefel zum Teufel wünscht. Das kommt gleich hinter einer Hirtung!“

„Horst, es giebt noch andere häßliche, wohlhabende Mädchen! Laß Baby in Ruhe! Sie paßt nicht für dich. Sie verdient ein besseres Schicksal.“

„Zweifelloß, als Frau v. Hilmar von Brandensfeld

auf Sandhagen wär's gemüthlicher! Glaubst du, mein guter Dickhädel, ich hätte deine und Schwiegermamas Absichten nicht längst durchschaut? — Proßt, Hilmar! Du kannst bei meinem ersten Sohn Bewaher stehen und ihm später Sandhagen ererben, wenn du willst. Siehst du, daß ich sie dir, meinem besten Freunde, vor der Nase wegschnappe, das ist gerade der Hauptspieß! Nicht sehr edel, aber so was liegt in der menschlichen Natur tief begründet. Tröste dich übrigens nur, Heiraten zwischen so nahen Verwandten tungen nicht viel. Ich tue schließlich noch ein gutes Werk! Du weißt wohl nicht, was der große Philosoph Schopenhauer sagt: „Es kommt nicht darauf an, daß jeder Hans seine Gorte findet, sondern auf die Zusammenfügung des künftigen Geschlechts.“ Ergänzungs-Vererbungslehre und so weiter. Wenn da einmal deine Nase, statt nur in das Kreisblatt und die landwirtschaftliche Zeitung, auch einmal in ein vernünftiges Buch stecktest, würdest du überdies Fragen unterrichtet sein.“

„Brach' das Zeug nicht zu wissen, hab' noch nicht gemerkt, daß es dich viel vernünftiger oder besser gemacht hätte.“ brummte Hilmar verdrießlich.

„Besser? Was heißt besser? Einen Menschen ändern, ist unmöglich, man kann nur die Grenzen seiner Einsicht erweitern. Jeder wird und muß stets in jeder Lebenslage seinem Charakter nach handeln, daher auch jede Neue ein Uffinn ist. Man würde und muß es immer wieder ähnlich so machen. Ueber sich hinaus kann eben keiner.“

„Demnach wäre man für nichts verantwortlich, was geschieht? Sehr bequeme Auffassung.“

„Ist man auch nicht, da man sich weder seine Herren Eltern, Voreltern, die Verhältnisse, das Zeitalter, noch den Stern, auf dem man geboren wird, aussuchen darf. Du kannst doch die Handlungen deiner Mitmenschen nicht ändern — nun, die deimen werden doch meist eine Folge der ihren sein! Hätte Sibylle Montigni nicht so zur unrichtigen

Zeit Gewissensstempel bekommen, würde ich schwerlich heute als ein dein Cousinchen unverbesserlicher Seladon vor dir sitzen. Hätten die Chirurgen nicht wiederum so miserabel geschossen, daß sie immer an mir vorbeischnitten, so würde Gabriele oder Baby, wie ihr sie so geschmackvoll und bezeichnend zu nennen beliebt, demnächst als Frau v. Brandensfeld auf Sandhagen anders fühlen und handeln, wie sie es künftig als meine beiseidenswerte Gattin tun muß. Was? Logische Begründung! Dagegen kannst du nichts einwenden.“

Hilmar stand auf.

„Ich bin nicht jungengewandt genug, um deine Spitzfindigkeiten zu widerlegen, Horst; aber —“

„Aber da tutet dein Herr Nachtwächter bereits in sein Nebelhorn. Zwölf Uhr! Für einen ordentlichen Haushalt die höchste Zeit, sich von Englein behütet zur Ruh' zu begeben.“

„Gute Nacht, Horst! Bessere dich!“ —

Königsbeck dachte in Wirklichkeit noch nicht an Schlafen. Er wollte nur ein Gespräch beenden, das ihn zu langweilen begann. Jede Verständigung blieb ja doch von vornherein ausgeschlossen.

(Fortsetzung folgt.)

Abgefertigt. Ein naseweiser junger Mensch befand sich in Gesellschaft Schleiermachers und probierte mit seiner Freigeisterei. Schleiermacher fand in seiner Nähe und hatte schon mehrfach über die absonderlichen Reden des Nennomistien gelächelt. Endlich brach dieser mit offenkundiger Wendung nach Schleiermacher hin in die Worte aus: „Und ich glaube an keinen Gott, denn ich habe ihn noch nie gesehen.“ „Tun auch ganz recht daran,“ nickte ihm Schleiermacher freundlich zu; ebenso wird man auch nie an ihren Bestand glauben können, weil man ihn noch nicht gesehen hat!“



Handel und Verkehr.

7. Bernack, 16. Nov. Die Feilsch. von Gillingen'sche Gutsbesitzerschaft erlöste beim gestrigen Stammholzwertung im Submissionswege für Los I (875,98 Hektometer stärkeres Schlagholz) 114,7 pSt. und für Los II (161,58 Hektometer schwächeres Durchforstungsholz) 117,7 pSt. der Tagespreise.

Aus reicher Tränenjaat

Ist auch im letzten Jahr in unserer großen Herberge für Glende aller Art und aus aller Welt Ende durch viele Liebesbeweise vieler treuer Freunde eine reiche Freuden-ernte hervorgegangen, ganz besonders in der lieben Weihnachtzeit. — Aber an jedem neuen Weihnachtstfest bedürfen wir diese Liebe aufs Neue.

Die Zahl der Fallsüchtigen, Geisteskranken, Kleinen und Heimatslosen, die ihre fröhlichen Augen in unseren Anstalten voll Hoffnung auf den heiligen Abend richten, hat sich auch in diesem Jahr wieder reichlich vermehrt. Wir waren genötigt, für mehr als 200 Pfleglinge neue Räume zu schaffen in Patmos, Ophra, Theloa, Kinderheim und Sarepta, und deren Bewohner kommen zu den mehr als 5800 Pfleglingen des vorigen Jahres noch hinzu.

So müssen wir schon zutraulich hoffen, daß die treue Liebe alter und neuer Freunde uns auch an diesem Weihnachtstfest nicht vergessen wird.

Für jede kleinste Gabe jeder Art zum fröhlichen Dienst unter den Weihnachtstältern der Bondsgemeinde bietet seine Handlanger-Hand allen Liebhabern der Glenden gern an.
Bethel h. Bielefeld.
F. v. Bodelschwingh, Pastor.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Laut, Mienfeld.

Bodenanreicherung. Diesen Ausdruck hört man in neuerer Zeit häufig im Zusammenhang mit der Thomasmehldüngung. Schon vor 100 Jahren bezeichnete man Erbsen, Wicken, Klee und Lupinen als bodenbereichernde Pflanzen, weil man sah, daß die nach diesen folgenden Früchte besser gediehen als nach anderen Pflanzen. Diese damals noch unerklärliche Erscheinung beruht, wie wir heute wissen, darauf, daß die genannten Pflanzen die Fähigkeit haben, den Stickstoff der Luft anzuziehen und mit diesem den Boden anzureichern. — Man mußte aber bald erkennen, daß diese Art Bodenverbesserung nicht beliebig fortgesetzt werden konnte, daß vielmehr der Boden „müde“ wurde und man erkannte, daß noch andere Nährstoffe den Pflanzen zum üppigen Gedeihen nötig sind. Schon früh hatte man den Nutzen der Kalldüngung für manche Böden erkannt, war aber bald wieder davon abgekommen, da durch einseitige Kalkung in kurzer Zeit mehr Schaden angerichtet als Nutzen geschaffen wurde. Zunächst machte sich dann das Bedürfnis nach Phosphorsäure geltend, da fast alle Böden daran sehr arm sind und auch der Stallmist nur wenig von der dem Boden entnommenen Phosphorsäure dem Acker wieder zurückgibt; die Hauptmenge der Phosphorsäure verläßt mit dem Verkauf von Körnern und Vieh die Wirtschaft auf Nimmerwiedersehen. Später erkannte man in den Kreisen der praktischen Landwirte auch die Wichtigkeit der Kalldüngung auf manchen Böden, insbesondere den Sand- und Moorböden.

Die nötige Phosphorsäure wurde den Aekern zuerst in Form von Superphosphat und Knochenmehl gegeben, beide Dünger wurden aber immer mehr durch das billige und nachhaltiger wirkende Thomasmehl abgelöst. Gegenwärtig kostet z. B. 1 Kilogramm Phosphorsäure in Superphosphat 33—40 Pfg., im Thomasmehl dagegen nur

23—27 Pfg. Nur auf schweren Böden wollte es anfangs mit dem Thomasmehl nicht recht gehen, bis man schließlich dahinter kam, daß davon kräftigere Gaben angewandt werden müssen, als bis dahin üblich gewesen war, um die ganze Ackerkrume mit Phosphorsäure anzureichern; wo das geschah, blieben dann auch die Erfolge nicht aus. Durch die Praxis wurden die großen Vorteile einer kräftigen Anfangs- und Vorratsdüngung mit Thomasmehl, 8—10 dz pro ha (4—5 Ztr. pro Morgen), erkannt, zugleich aber auch, daß dies nur so lange fortgesetzt werden braucht, als die Erntesteigerung diesem Aufwande entspricht. Wenn dann die erzielbaren Höchstträge erreicht sind, so ist von da ab schwächere jährliche Erntedüngung ausreichend. Durch eine ungedüngte Saatbreite läßt sich dies leicht kontrollieren. Die Vorratsdüngung empfiehlt sich aber nur für Phosphorsäure und zwar für die Thomasmehlphosphorsäure, weil Superphosphat im Boden zurückgeht und starke Bodenlösungen von Kali und anderen Salzen das Wachstum schädigen.

Eine besondere Ehreung wurde der Maggi-Gesellschaft auf der Frankfurter Rochkunst-Ausstellung zu teil. Sie erhielt außer der goldenen Ausstellungsmedaille und einem Ehrenpreis noch die goldene Medaille des Internationalen Verbandes der Röche guerkannt. Auch auf der Rochkunst-Ausstellung in Solingen wurden die Maggi-Erzeugnisse mit der goldenen Medaille und einem Ehrenpreis prämiert.

Zahlungsbefehle
Vollstreckungsbefehle
Prozeß-Vollmachten
empfiehlt bestens

W. Nieker'sche Buchdruckerei u. Schreibwarenhdl.

**Grömbach.
Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Konkursmasse des
Johannes Bauer
Bauern hier, kommt am
Donnerstag, den 23. November 1905
nachmittags 1 Uhr
im hiesigen Rathaus freihändig erstmals zur Versteigerung:

Porz. Nr. 34/1	29 a 06 qm	ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Schopf, Keller, Schweinestall und Hofraum; Wasch- und Backhaus; Remise, Hofraum und Brunnen, mitten im Dorf.
95	50 qm	Gras- und Baumgarten beim Löwen
98	1 a 53 qm	Gemüsegarten beim Wohnhaus
234/2	2 ha 03 a 41 qm	Acker im Widdum
234/1	35 a 83 qm	Acker daselbst
233	38 a 10 qm	Acker in Wiesenäckern
526	66 a 53 qm	Wiese und Weide mit Holz in Bachwiesen
246	38 a 72 qm	Wiese in Wiesenäckern
223	47 a 08 qm	Wiese in Haberlezwiesen
212	47 a 59 qm	Wiese, Acker und Steinriegel daselbst.

Das Haus ist in gutem baulichen Zustand. Die Feldparzellen — in nächster Nähe des Orts — gehören zu den ertragreichsten.
Zahlungsbedingungen: Barzahlung 1/4, Rest in 3 Raten gegen Verzinsung.
Liebhaber sind eingeladen.

Konkursverwalter:
H. v. Bodelschwingh, Anwalt.

Auf dem Bahnhof Calw werden
**2 jüngere
Stationsarbeiter**
mit guten Zeugnissen sofort ständig eingestellt. Anwartschaft auf spätere Anstellung im Staatsdienst.
K. Bahnstation Calw.

Altensteig.
Näh-Maschinen
Nähmaschinen-Del
Nähmaschinen-Nadeln
Schiffchen aller Art
Gummiringe für Spulapparate
Kettenstichnähmaschinen
von 14 Mk. an, passendes Weihnachtsgeschenk für größere Mädchen, empfiehlt
Julius Müller
Schlosserei.
Reparaturen an Nähmaschinen werden prompt und billigst ausgeführt.

Altensteig.
Normal-Hemden
„ Unterjaden
„ Unterhosen
Weiße Hemden
Farbige Hemden
„ Betttücher
Steh- und
Legtragen
Brüste und
Mauschetten
Cravatten
Hosenträger
Jagdwesten
Lodenjoppen
Knaben-Anzüge
„ -Sweater
empfiehlt sehr billig
Fritz Witzemann.

Altensteig.
Schellfische
Schollen
grüne Heringe
Kieler Bücklinge
sind frisch eingetroffen bei
Chr. Burgard jr.
Altensteig.
Cravatten
in schönster Auswahl
für Steh- und
Umlegtragen
sowie eingetroffen bei
Adrian, Bazar.

Bernack, den 16. November 1905.
Todes-Anzeige.
Tiefbetrübt machen wir Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager
Jakob Gurrbach
nach langem schweren Leiden im Alter von 28 Jahren sanft in dem Herrn eingeschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten
im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die Eltern:
Johannes Gurrbach und Frau
mit Tochter Maria.
Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 2 Uhr statt.

Simmersfeld, den 16. November 1905.
Todes-Anzeige.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater und Bruder
Michael Wurster
Holzhauer
heute ganz plötzlich infolge eines Unglücksfalles im Alter von 58 Jahren verschieden ist.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Sonntag, nachmittags 1 Uhr statt.

Altensteig.
Weitere Bestellungen auf
**französische
Mostbirnen**
pr. Ztr. zu Mk. 5.70
nimmt entgegen
J. Wurster.
Schuld- u. Bürgscheine
empfiehlt die
W. Nieker'sche Buchdruckerei.

Pfalzgrafenweiler.

Eugen Volz

vormals W. Wiedmeyer
beehrt sich die

Eröffnung seines Geschäftes

das durch Umbau bedeutend vergrößert wurde, höflichst
anzuzeigen.

**Manufaktur-, Weiß-, Woll-
und Kurzwaren, Tuch und
Buckskin, Garne
Aussteuer-Artikel.**

Auch Uebernahme ganzer Aussteuer!

Große Auswahl!

Billigste Preise!

Familien-Kalender = 1906 =

Cb. Württemberger Kalender
 Immergrün-Kalender
 Volksbote aus Württemberg
 Jungfrauen-Kalender
 Fahrer Sinkender Bote
 Lustiger Stuttgarter Bilderkalender
 Bette aus Schwaben
 Wegweiser

empfehlen die
**W. Nieker'sche Buchhandlung
L. Lauf.**

Delikat
schmeckt der Kaffee
unter Zusatz von



Andreas Hübner's Echter Felsen-Kaffee

Freisch zu haben bei:
**Chr. Burghard
C. W. Luz Nachfolg.**

Schwan

D^r THOMPSON'S
TRADE-MARK
SCHWAN-MARKE
SEIFEN-PULVER



**das beste
Waschmittel
der Welt**

Zu haben
in
den meisten
Geschäften.

Gegen Influenza

wird heißer Thee mit dem Saft frischer Zitronen empfohlen!

Wer um verhältnismäßig wenig Geld seine, preiswerte Thees kaufen will, verlange ausdrücklich

Marco Polo Thee

Nicht lose, nur in verschlossenen
Packungen erhältlich!

Preis pro 1/2 Pfund: 60, 80, 100 und 135 Pfg.

Probepackete à 10 und 20 Pfg.

Franz Kathreiner's Nachfolger G. m. b. H. München und Hamburg.
Niederlagen in Altensteig bei den Herren C. W. Luz Nachf. u. Th. Schiler, Apotheker.

Altensteig.
Empfehle mein Lager in

Pelzwaren

nach neu: sten Fasson aller Art
als:

**Muffe, Boa
Baretts
Kindergarnituren
Herren- und
Knabenpelzmützen**

ferner:

**Hüte und Mützen
Cravatten, Hosenträger,
Ledermanschetten**
 in großer Auswahl
 und empfehle alles zu billigsten
 Preisen.
 Reparaturen werden billigst
 besorgt.

Chr. Schmid
Hut- und Mützen-Geschäft.

Altensteig.

Herrenhemden Vorhemden Kragen Manschetten

gut und billigt
bei

Adrion, Bazar.

Simmersfeld.

Es wird das ganze Jahr Flach,
Hans & Uberg zum Spinnen,
Weben & Bleichen angenommen
für die bekannte Spinnerei Sporn-
rente-Ravensburg.

Die Agentur:
J. F. Hauselmann.

H u s t e n

Wer diesen nicht heilt, ver-
sündigt sich am eigenen Leib!

Kaiser's Brust-Caramellen

(auswählendes Wals-Extrakt
Kerziberg erprobt u. empfohlen
gegen Husten, Heiserkeit, Sta-
tarrh, Verschleimung und
Rachenkatarrhe.)

4512 nat. begl. Zeugnisse
beweisen, das sie
halten, was sie versprechen.

Pat. 25 Pfg. bei
**Fr. Flaig
in Altensteig.**

Altensteig.

Waschkörbe oval und
viereckig
Butterkörbe braun
Strickkörbe
Nästkörbe mit und ohne
Deckel
Wandkörbe
franz. Marktörbe
schwed. Spahnkörbe
Umbänatäschchen
Papierkörbe
Reiskörbe
**Waschversandt-
körbe**
Armkörbe mit 1 und
2 Deckel
Armkörbe mit Email-
einfaß
Körbe für landwirt-
schaftlichen Bedarf
Mehger-Körbe
**Bäcker-
körbe**
in verschiedenen Größen und
den neuesten Fasson
Handkörbchen
in Stroh, Röhren, Palm und
Weiden
Möbellöffel
Tür-Vorlagen
Fuß-Unterlagen
Große Auswahl!
Billige Preise!

C. W. Luz Nachf.
Zeit Dähler jr.

Korbmöbel

aller Art
werden auf Wunsch zu Original-
Fabrikpreisen prompt geliefert
und empfehle den Spezial-Katalog
hierfür zur gefl. Bedienung.

Obiger.

Ernst Hess

Harmonika-Fabrik
(gegr. 1872)

Klingenthal (Sachsenfr.)
liefert seine Instrumente gebaut und auf
den Weltausstellungen zu Sydney u. Mel-
bourne wegen ihrer prächt. Orgeltones mit
dem 1. Preis gekrönt

Concert-Zug-Harmonikas



mit offener Nickel-Klavatur, Stiel (11 Falt)
Doppelbalg mit vernickeltem Stahlblech-
schweben, ff. poliertem Gehäuse und
kräftigen Doppelbälgen.

10 Laßt., Schör., 2 Reg., 50 Stimml. R. 4.50
10 " 3 " 3 " 70 " 7 -
10 " 4 " 4 " 90 " 9 -
10 " 5malhöhrig 108 " 10.50

Schule zur Selbsterlernung sowie Klise u.
Verpackung unkonst. Porto extra. Kloden-
spiel R. 1. - 80 mehr. Reich illustrierte
Preis-Kataloge über Zugharmonikas
(120 verschiedene Nummern von R. 2. - bis
R. 80. -), Klischen, Stalmen, Musikwerke
usw. verschide unkonst und portofrei.

Altensteig.

Baumwollflanelle Schurzengle Bettzengle Bique Tischzeng Handtücher Nette in Kleider- und Blusenstoffen

sowie eine reichhaltige
Musterkarte

empfehlen zu ausnahmsweis billigen
Preisen

Adrion, Bazar.

Leinach.

Ein leichtes, gutes

Einspänner- Chaischen

mit Patentachsen hat preiswert zu
verlaufen

**G. Koller
Wagenbauer.**

Ein jüngerer
Schmied-Geselle
findet dauernde Beschäftigung bei
Obigem.

Lengenloch.

Eine 38 Wochen trüchtige

Kalbin

verkauft

Joh. Kalmbach.

Geld

von 100 M. an Personen
jeden Standes lauf-
männlich Angestellte auf
Kzept, Schilbcheia, Po-
ligen, g. Bedingung, Rückporto.

H. Brinkmann, Halberstadt

Altensteig.

Erstmalvolle

Künstler- Karten

sind soeben wieder eingetroffen in der
**W. Nieker'schen Buch- und
Schreibwarenhandlung.**

Altensteig.

Fruchtpreise.

Schrammzettel vom 15. Novbr.

Neuer Dinkel 7 50 7 27 7 20
Haber 8 50 7 82 7 20
Gerste 8 50
Roggen 9 50 9 37 9 25

Viktualienpreise:

1/2 Kg. Butter 95 P u. 1 M
Zwei Eier 14 P

Gestorbene.

Simmersfeld: Michael Wurster, Holzbauer,
Blüher, 68 Jahre.
Weiersbrunn: Christine Haist, geb. Balg,
83 Jahre.
Christophthal-Def: Katharine Finckelner,
geb. Fiel, 76 Jahre.

